

Afrika. São Tomé und Príncipe ähneln vergessenen Rohdiamanten im Atlantik. Der Tourismus des Inselstaats steckt noch in den Kinderschuhen. Anstatt auf Masse setzt man erfolgreich auf ganzheitliche Konzepte.

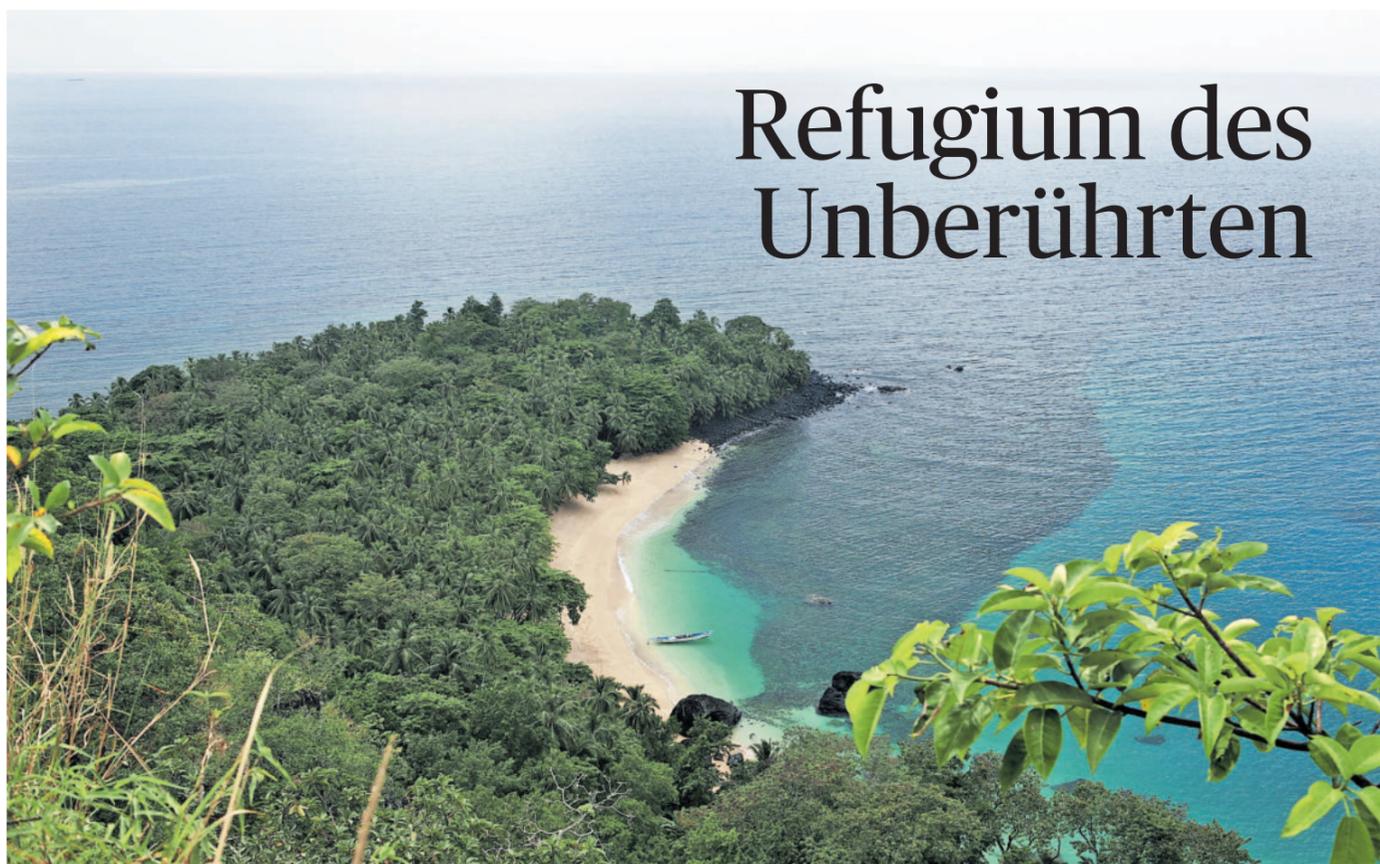
VON MARC VORSATZ

Es duftet verführerisch nach scharf angebratenen Melanzani und Paprika, abgeschmeckt mit einer Prise Meersalz, reichlich Knoblauch und etwas Chili. In der nächsten gusseisernen Pfanne brutzeln saftige Hendlhaxen, ebenfalls auf einem offenen, leicht rauchigen Holzfeuer. Daneben köcheln aromatische Kochbananen in Kokosöl. Und ein paar Meter weiter schälen flinke Hände Kakaobohnen aus unterarmgroßen Früchten fürs Sorbet.

Die weitläufige überdachte Open-Air-Küche des einstigen Herrenhauses der Roça São João dos Angolares ist die Bühne von João Carlos Silva. Der eloquente Maître de Cuisine kennt keine Berührungängste und ruft die hungrigen Gäste zu den Pfannen. In Portugal moderierte er sogar eine eigene Kochshow im Fernsehen. „In sehe mich eher als Botschafter denn als Chefkoch – ein Botschafter von São Tomé und Príncipe, meiner geliebten Heimat.“ Und die sollte man eher spüren, fühlen und schmecken, als sie rational verstehen zu wollen.

Langsam, langsam

„Komm, riech doch einmal diesen Kakao aus dem Regenwald!“, sagt Carlos lachend. „Das ist São Tomé! Das ist Afrika.“ Sein Konzept überzeugt, ein Hoffnungsträger, der Mut macht. Neben seinem Restaurant, das als das Beste der Insel gilt, vermietet der Selfmade-man auch ein paar Zimmer auf dem Anwesen und unterhält ein Kulturzentrum in der nahen Hauptstadt. Sonst betreibt er seit zwei Jahrzehnten biologische Landwirtschaft. Slow Food im besten Sinne des Wortes.



Banana Beach auf Príncipe: Der Strand zählt – je nach Ranking – zu den schönsten der Welt.

[Marc Vorsatz]

Ausgesprochen slow geht es sonst meist zu im zweitkleinsten Land Afrikas irgendwo mitten im Atlantik. Nur die Seychellen auf der anderen Seite von Mama Afrika im Indischen Ozean sind noch ein bisschen kleiner. Die Hauptinsel São Tomé schafft es knapp auf die doppelte Größe von Wien, Príncipe ist sogar etwas kleiner als Innsbruck. Leve-Leve heißt das Motto am Äquator – langsam, langsam. Das hat durchaus seinen Reiz für die wenigen, oft gestressten Urlauber aus Europa, die den

Weg auf die vulkanischen Eilande mit ihrer üppigen tropischen Vegetation und den menschenleeren Bilderbuchstränden finden. Das kann aber auch Probleme bereiten. Insbesondere dann, wenn die knappen Urlaubstage durchstrukturiert sind und Dinge nicht so funktionieren, wie sie eigentlich sollten. Und das passiert öfter einmal und hat Tradition.

Unabhängig seit 1975

Mit dem Abzug der Kolonialmacht Portugal und dem Aufbruch in die

Unabhängigkeit 1975 verfiel das Land in eine bleierne Agonie. Anstatt die beiden landschaftlich bezaubernden Fleckchen Erde mit ihren reichen natürlichen Ressourcen in eine prosperierende Zukunft zu führen, haben es die Politiker gründlich vermässelt. Wie so oft in Afrika – ein trauriger Mix aus Vetternwirtschaft, Inkompetenz, Korruption und Machtbesessenheit. Kaum vorstellbar, dass das kleine Land einst der größte Kakaoproduzent der Welt war. Vor sich hinrostende alte Maschinen

aus dem Spillingwerk Hamburg oder dem Trockenapparatebau Bebra legen noch heute Zeugnis davon ab. Längst sind die Dächer der Produktionshallen eingefallen. Den Krankenhäusern der Roças, der großen Landwirtschaftsbetriebe, erging es nicht besser. Irgendwann war die letzte Medizin verbraucht, das letzte Leintuch verschlissen. Heute streunen Hunde durch die leer geräumten Krankenhaussäle.

Nach über vier Jahrzehnten Misswirtschaft nun ein zarter Streif am Horizont: Kleine Kooperativen entstehen hier und da in der Privatwirtschaft. Sie produzieren hochwertigen Biokakao für den Export nach Frankreich.

Äquator und All

Dahinter stecken in der Regel charismatische Unternehmerpersönlichkeiten, die über den Tellerrand hinaus blicken und wirklich etwas voranbringen im Leve-Leve-Land. Einheimische wie Starkoch Carlos Silva etwa oder der „Mann vom Mond“. So nennen die Insulaner

Fortsetzung auf Seite R2



STILLE INSELZIELE: SÃO TOMÉ E PRÍNCIPE

Infos: visitaotomeprincipe.st (auf Portugiesisch), kostenloses deutschsprachiges Infomaterial über Pura Communications. www.puracomm.eu
Anreise: Ab Wien via Lissabon mit TAP Portugal nach São Tomé. Günstige Stopover-Packages von bis zu drei Nächten in Portugal zubuchbar. www.flytap.com
Reisemöglichkeiten: Individuell: Auf den Spuren portugiesischer Entdecker – die zwöftägige Tour durch São Tomé und Príncipe, etwa bei Geoplan Privatreisen. www.geoplan-reisen.de.

Low Budget: Touren bei lokalen Veranstaltern in São Tomé, wobei oft nur Barzahlung möglich ist. Gute Portugiesisch-Kenntnisse von Vorteil.
Essen und trinken: Meeresfrüchte und Fisch sind zu empfehlen, da alles fangfrisch auf den Teller kommt. Dazu gibt es Reis, Kochbananen und Brotfrucht, manchmal auch Salat. Einheimisches Criola-Bier oder frisch gepresste Säfte löschen den Durst. Preise: moderat.
Compliance: Die Reise wurde von Visit São Tomé e Príncipe unterstützt.

Info & Buchung: ☎ 0800 560 080 ✉ service@reisethek.at

KARIBISCHES INSELHÜPFEN DELUXE

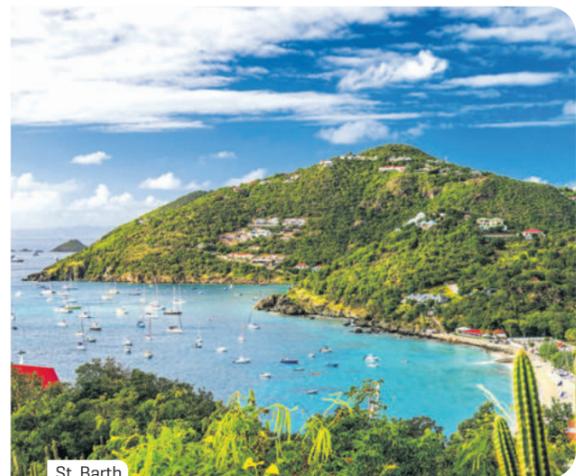
Highlights Ihrer Reise:

- Flüge ab/bis Wien nach New York und retour von San Juan
- Flug ab New York nach San Juan [Puerto Rico]
- 3 Nächte im 5* Hotel Mandarin Oriental New York
- 7 Nächte an Bord der Luxusyacht Emerald Sakara inkl. Vollpension & Premium Getränkepaket
- Puerto Rico – Culebra Island – Vieques Island – Virgin Gorda – St. Barth – St. Martin – Jost Van Dyke – Puerto Rico
- Weiße Sandstrände umspült von azurblauem Wasser auf Culebra Island
- Charmante Küstenstadt Esperanza Bay auf der Insel Vieques



Reisetermin:

29.11. – 10.12.23
12 Tage im DZ ab € 8.550 p.P.
(Flüge ab/bis München auf Anfrage)



St. Barth

Diese Bewerbung ist lediglich auszugswise und hat nur informativen Charakter. Details zum Reiseverlauf, den inkludierten Leistungen, der Buchungsabwicklung, den AGB und den Rahmenbedingungen zum Reiseangebot finden Sie auf www.reisethek.at. Veranstalter: COLUMBUS Reisen GmbH & Co KG. Fotos: Shutterstock.

REISETHEK

Eine Marke der COLUMBUS Gruppe

Fortsetzung von Seite R1

São Tomé und Príncipe

Mark Richard Shuttleworth ehrfurchtssvoll. Der südafrikanische IT-Millionär war der zweite Welt-raumtourist überhaupt und der erste Afrikaner im All. Mit einem 20-Millionen-Dollar-Ticket ließ sich der Single und Afonaut, wie er scherzhaft am Kap genannt wird, 2002 von den Russen zu den Sternen katapultieren.

Doch erst nach dem Welt-raumabenteuer fand er seinen ganz persönlichen Himmel auf Erden. Eine neue Liebe von vollkommener Schönheit, geboren im Schoße des Atlantiks, 31 Millionen Jahre alt: Príncipe! Ein Juwel aus schwarzer Lava, über und über bewachsen mit dichtem Regenwald, dem Lebensraum zahlreicher Vögel, viele endemisch. Seit 2012 Unesco-Biosphärenreservat, seit Menschen- gedenken paradiesisch, umgeben von goldgelben Stränden, in denen man morgens nur eine Fußspur entdeckt: nämlich die eigene vom Abend zuvor. Eine kleine Insel mit gerade einmal 5000 Bewohnern, die in ein paar Hundert wackligen Holzhäusern leben. Richtig los ist eigentlich nur an einem Sonntag etwas, wenn sich die gläubigen Christen zum Gottesdienst in den kleinen Kirchen versammeln. Die Nossa Senhora da Conceição in der verschlafenen Hauptstadt Santo António ist die vermutlich schönste von allen. Ein Postkartenmotiv par excellence in ihren erdfarbenen Tönen.

Bungalows im Regenwald

Industrie gibt es keine, industrielle Landwirtschaft auch nicht, die Menschen arbeiten auf kleinen Feldern und im Dschungel, ernten Kakao, Maniok, Kokosnüsse, sammeln Feuerholz. An den Strand verirrt sich eigentlich niemand, außer vielleicht einmal ein paar Kinder und Fischer. Und Touristen.

Mit diesem Wissen erfüllte sich der Mann vom Mond einen weiteren Traum: Verantwortung

für dieses Refugium des Unberührten und für seine Bewohner zu übernehmen. Vor allem den Kindern Zugang zu sauberem Trinkwasser zu ermöglichen. Aber auch Arbeitsplätze zu schaffen für die Eltern. Beides ist inzwischen Realität geworden. Die Wasserversorgung wurde spürbar verbessert und rund einhundert Einheimische stehen allein in seinem Bom Bom Resort in Lohn und Brot. So heißt die stillvolle kleine Anlage auf einer malerischen Landzunge. 19 Holzbungalows schmiegen sich elegant in den Regenwald. Robinson-Feeling auf gehobenem Niveau. An die einhundert Millio-



Steinspitze: der Pico Cão Grande im Obo-Nationalpark auf São Tomé. [Vorsatz]

nen Dollar soll der Unternehmer, der auch diverse Bildungsprojekte in seiner Heimat, Südafrika, finanziert, nun schon auf Príncipe verbaut haben. Ein Großteil davon floss in die Restaurierung der Roça Sundry. Vor Kurzem öffnete die ökologisch angehauchte Luxusherberge ihre Pforten. Bei der betuchten Kundschaft aus Übersee dürfte das koloniale Ambiente jedenfalls gut ankommen.

Ob nun im gehobenen Ambiente oder in einem einfachen Guesthouse, die Chancen für ein paar ganz besondere Tage stehen bestens. Denn in ihrer atemberaubenden Schönheit können es sowohl Príncipe als auch São Tomé ganz locker mit ihren karibischen Schwestern jenseits des Atlantiks aufnehmen.



Roça Agostinho Neto: einst eine der größten Plantagen. [Marc Vorsatz]

England. Vor 100 Jahren verliebten sich die Schriftstellerinnen Virginia Woolf und Vita Sackville-West ineinander. In ihren Häusern und Gärten in Kent und Sussex wird ihre Geschichte mit Liebe gepflegt - auch wenn die Bausubstanz bisweilen bröckelt.

VON STEFANIE BISPING

Nur ein Hausmeister hörte das Krachen, als im Dichterturm von Sissinghurst Castle am 31. August 2021 eine Decke einstürzte. Es war ausgerechnet die des Arbeitszimmers von Vita Sackville-West. Möbel, die seit ihrem Tod 1962 nicht mehr bewegt worden waren, und große Teile des Interieurs wurden unter Schutt begraben. 2700 Bücher und 1800 Objekte konnten gerettet werden.

Die Dichterin, Schriftstellerin, Gärtnerin und Aristokratin hatte die in Kent gelegene Ruine eines Jagdschlösses aus dem 16. Jahrhundert 1930 zusammen mit ihrem Mann, dem Diplomaten und Autor Harold Nicolson, gekauft. Hier legte das Paar den Garten an, der seit Jahrzehnten zu den beliebtesten in England zählt. Seine glamourösen Bewohner machten Sissinghurst Castle ebenso berühmt wie die Legenden, durch Mauern aus Buchs und Eibe wie Zimmer getrennten Gärten.

Vita war 1892 als einzige Tochter Lord und Lady Sackvilles in Knole geboren, einem der größten und glanzvollsten Herrenhäuser des Landes; zu ihren vielen Affären mit Frauen zählte eine Liaison mit der zehn Jahre älteren Virginia Woolf; Vita und Harold waren mit Englands kultureller und politischer Elite bestens bekannt, wie seine Tagebücher äußerst unterhaltsam belegen. Das Turmzimmer mit Vitas Schreibtisch und Schreibmaschine, mit persischen Teppichen, Erinnerungsstücken von Reisen, Fotos, Vasen und vielen Büchern ist das Herzstück des Schlosses, in dem Vita und Harold mit ihren Söhnen, Ben und Nigel, in mehreren auf dem Gelände verstreuten Überresten des Palasts aus der Tudor-Zeit gelebt haben.

Während der Restaurierung des runden Zimmers, der Bücher und Objekte versperrte eine eingesezte Holztür den Blick ins Arbeitszimmer. Von der Schwelle neben der Wendeltreppe im Turm nehmen Besucher normalerweise unverstellten Einblick in Vitas Allerheiligstes - ganz anders als zu ihren Lebzeiten, als sich auch Harold und die Söhne kaum jemals hierhertrauten. Nigel Nicolson erinnert sich in seiner Autobiografie, „Long Life“, an eine einzige Gelegenheit, bei der er seine Mutter im Turm besucht hat.

Öffentlich zugänglich

Der National Trust, dem Harold das Anwesen nach Vitas Tod überließ, hielt sich über den Einsturz zunächst bedeckt. Nachdem Schließungstage des Turms eineinhalb Jahre recht allgemein mit Restaurierungsarbeiten erklärt wurden, verkündete die Stiftung gleich nach Neujahr den Abschluss der Arbeiten und die Wiedereröffnung von Vitas Arbeitszimmer für die Blicke des Publikums. Mitteil-samer ist die Stiftung in der Regel bezüglich ihrer Anstrengungen, das Anwesen immer neu erlebbar zu machen: mit Morgen- und Abendführungen, Vorträgen von Gartenexperten und der Öffnung des South Cottage mit Schlaf- und Arbeitszimmer Harolds und Vitas Blumenzimmer, in dem sie zarte und kränkelnde Pflanzen hegte.

Auch außerhalb der Gebäude hat sich das Gärtner-team an Veränderungen gewagt und zwischen Felsen und aufgeschichteten Steinen, die Sonne und Wärme speichern, den mediterranen Delos-Garten mit Rosmarin und Lavendel angelegt. Vita und Harold zogen hier ihre Küchenkräuter, die es aufgrund der Nordlage nicht leicht hatten; der Delos-Garten findet

IN KENT UND SUSSEX

Sissinghurst Castle and Garden: Bei Cranbrook (Kent) an der Biddenden Road. Von März bis Oktober täglich geöffnet. www.nationaltrust.org.uk

Monk's House: Sechs Kilometer von Lewes in East Sussex. Von März bis Oktober meist freitags, samstags geöffnet. www.nationaltrust.org.uk/monks-house.

Charleston Farmhouse: Idyllische Lage in Firlie bei Lewes im Nationalpark South Downs in East Sussex. Von Mittwoch bis Samstag. www.charleston.org.uk



Ist nicht nur berühmt für seine Gartenanlage

dafür neue Lösungen und erinnert an ihre Begeisterung für die gleichnamige griechische Insel.

Romanze wird Freundschaft

„Ich bin zu verwirrt, um etwas zu verstehen“, schrieb Virginia Woolf am 15. Dezember 1922 in ihr Tagebuch. „Das liegt zum Teil daran, dass ich gestern Abend die reizende, begabte Aristokratin Sackville-West kennengelernt habe.“ Die Verwirrung vermochte ihren kritischen Blick nicht zu verklären. „Überladen, schnurrbärtig, bunt wie ein Sittich“ sei Vita und besitze die „geschmeidige Leichtigkeit des Adels“, nicht aber den scharfen Intellekt der Künstler. Dennoch sollte Vita Virginia dauerhaft bezaubern, wie ihre Liebesbriefe belegen. Als Vita und Harold sich 1930 anschickten, das Gelände ihrer soeben erworbenen Ruine vom Schutt der Jahrhunderte zu befreien, war aus der Romanze eine enge Freundschaft geworden. Dennoch blieb Virginias Zuneigung so innig, dass sie Vitas folgende Liebschaften mit Ei- ➤

Info & Buchung: ☎ 0800 560 080 ✉ service@reisethek.at

NOSTALGIE AUF SCHIENEN: GLACIER PULLMAN EXPRESS

Highlights Ihrer Reise:

- Bahnfahrt 1. Klasse ab/bis jedem ÖBB-Bahnhof in Österreich
- 6 Nächte in 4* Hotels inkl. Frühstück
- Fahrt im Glacier Pullman Express von Zermatt nach St. Moritz
- Fahrt mit dem Bernina-Express von St. Moritz nach Tirano
- 1 Mittagessen und 5 Abendessen
- Zermatt und das Matterhorn
- Eggishorn und Aletsch-Gebiet
- Kloster Disentis
- Stadtrundgang in Chur

Diese Bewerbung ist lediglich auszugweise und hat nur informativen Charakter. Details zum Reiseverlauf, den inkludierten Leistungen, der Buchungsabwicklung, den AGB und den Rahmenbedingungen zum Reiseangebot finden Sie auf www.reisethek.at. Veranstalter: COLUMBUS Reisen GmbH & Co KG. Fotos: PullmanExpress, Shutterstock.



Pullman Express Interior

Reisetermin:

06.07. - 12.07.23 (min. 15/max. 35 Personen)

7 Tage im DZ ab € 3.400 p.P.*

7 Tage im EZ ab € 3.675

*Presse Club -Rabatt € 100 p.P.
Regulärpreis ab € 3.500 p.P. im DZ / € 3.775 im EZ



Pullman Express

€ 100
Presse Club
Vorteil

REISETHEK

Eine Marke der COLUMBUS Gruppe